

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, den 28. Dezember 1973, 7.45 Uhr :

Laut Wetterwarte bleibt unser Gebiet weiterhin unter Hochdruckeinfluß und damit niederschlagsfrei. Die Nullgradgrenze steigt untertags wieder bis nahe 2000 m Höhe. Auf den Bergen wehen schwache Winde aus drehenden Richtungen.

In mittleren Lagen sind mit der Tageserwärmung vereinzelt kleine Lawinenabgänge möglich. Im Bereich der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen bleibt daher in Lawinenstrichen, besonders unter sonnseitigen Einzugsgebieten etwas Vorsicht geboten.

Die in den letzten Wochen~~x~~ in praktisch allen Hangrichtungen entstandenen Schneebretter bleiben vorerst noch labil. Bei Schitouren außerhalb gesicherter Pisten ist daher höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl weiterhin erforderlich. Nordseitige Hänge unter Kämmen und Graten sind zu meiden.

Arbeitsgemeinschaft der
Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 28. Dez. 73.

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden :

In der vergangenen Woche war in den Zentral- und den Südalpen nur ein geringer Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Der außerordentlich starke Föhn hat nördlich des Alpenhauptkammes bis in mittlere Lagen die Schneedecke stark durchfeuchtet, eine kurzfristige Abkühlung bewirkte jedoch weitgehende Festigung. Mit der Tageserwärmung besteht daher nur vereinzelt in den Bergen nördlich des Alpenhauptkammes für extrem gelegene Seitentäler und Bergstraßen eine geringe Gefahr durch Nabschneelawinen. Sie sind am ehesten aus sonnseitigen Einzugsgebieten möglich.

In freien Lagen, also außerhalb der Waldzone bleibt jedoch die Schneebrettgefahr bestehen. Diese Schneebretter sind zum Teil alten Ursprungs, zum Teil in den letzten Tagen mit stürmischen Südwinden entstanden. Sie sind daher praktisch in allen Hangrichtungen in Mulden und unter Kämmen und Graten anzutreffen und liegen zum Teil auf einer Bindungslosen Schwimmschneeunterlage. Schitouren außerhalb gesicherter Pisten erfordern daher Vorsicht und überlegte Routenwahl.

5*

53891 lregin a
42393 lrg kl a

fsnr. 449

1973 12 28

1900a

''Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten
ausgegeben am Freitag, den 28. Dezember 1973, 10 Uhr

In der zu Ende gehenden Woche erhielten die hohen Tauern und das Nockgebiet bis zu 10 cm, der Mittelkaerntner Raum und die Karawanken 10 bis 20 cm sowie die Karnischen Alpen bis zu 25 cm Neuschnee. Die Lawinengefahr beschaenkt sich zur Zeit auf Schneebretter, die teils aelterer Entstehung sind, teils jedoch durch Windverfrachtung waehrend der letzten Schneefaelle neu gebildet wurden. Schneebretter sind vor allem in Mulden und unterhalb von Kaemmen anzutreffen. Sie sind zum Teil sehr Stoerungsempfindlich, da sie haeufig auf einer Bindungslosen Schwimmschneeunterlage liegen. Bei Schitouren kann der Schneebrettgefahr durch ueberlegte Routenwahl ausgewichen werden.

durchgegeben
42393 lrg kl a/ schmatz/1973 12 28

angenommen*
53891 lregin a/ woelflmaier dks awsaws

Lageberichte der Lawinenwarndienste vom Freitag, den 28. Dez. 73.

Vorarlberg :

Nach länger andauernder außerordentlich warmer Föhnlage ist nunmehr eine kräftige Abkühlung eingetreten. Dadurch hat sich die bereits gut gesetzte Altschneedecke weiter verfestigt. Durch das Ausbleiben weiterer Neuschneefälle in der vergangenen Woche ist eine weitgehende Entschärfung der bestehenden Lawinengefahr in Vorarlberg eingetreten. Vorsicht und überlegte Routenwahl hat der Schitourist weiterhin in kammnahen Bereichen oberhalb 1800 m zu beachten, da hier umfangreiche Tribschneeanansammlungen noch eine lokale Schneebrettgefahr begründen.

Kärnten :

siehe Fernschreiben

Salzburg :

In den Salzburger Bergen bleibt das niederschlagsfreie und verhältnismäßig milde Schönwetter erhalten. Infolge der weitgehenden Verfestigung der Schneedecke ist eine Selbstauslösung von Lawinen kaum mehr zu erwarten. Die Bergetraßen sind nicht bedroht. Oberhalb der Waldgrenze befinden sich im schattseitigen Steilgelände, vor allem unterhalb von Kämmen und Graten noch labile Schneebretter. Schitouren erfordern in diesen Zonen noch weiterhin Vorsicht.